

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 14.

Sonnabend, den 14. Januar.

1843.

Daß Frau **Johanne Christiane Wosch**,
dermalen Dresdner Straße Nr. 48 wohnhaft, heute von uns als Hebamme an, und in Pflicht genommen worden ist, wird
hiermit bekannt gemacht.

Leipzig den 10. Januar 1843.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Otto.

Bekanntmachung.

Den Herren Inhabern der Mess- und fortlaufenden Conti wird hiermit bekannt gemacht, daß die Certificat-
Berzeichnisse, oder an deren Stelle Duplicat-Certificate über die in der Messe verkauften Waarenposten spätestens bis
Donnerstag den 19. Januar a. o. Abends 6 Uhr,
als an welchem Tage der Abschreibungstermin für gegenwärtige Messe abläuft, an die Conto-Buchhalterei einzureichen sind.
Lithographirte Formulare zu diesen Berzeichnissen sind bei gedachter Buchhalterei in Empfang zu nehmen.
Leipzig, den 13. Januar 1843. **Königliches Haupt-Steuer-Amt.**

Weltgeschichtliche Ereignisse und Curiositäten aus dem Jahre 1842.

Wie viel ein Königlich-Britisches Wort manchmal gilt, zeigte
wieder die zu Ende Januars begonnene, im Anfange des Fe-
bruars beendete Revolution in Portugal zu Gunsten der Carta
des Dom Pedro. In einer feierlichen Proclamation protestirte
am 7. Februar die Königin gegen den Aufstand und erklärte
weder ihrem Eide untreu zu werden, noch der Gewalt zu
weichen. Es war ein Königlich-Britisches Wort. Zwei Tage
darauf war die Sache entschieden und die Majestät erklärte,
als die Municipalität von Lissabon um Wiederherstellung der
Carta bat, daß sie schon früher dieselbe beschlossen und dem-
gemäß befohlen habe, sie wieder als Grundgesetz einzuführen.

Die englische Armee kostete 1842 nicht mehr als 15 Mill.
Psd. Sterling zu erhalten. Es ist eine schöne Summe; über
100 Mill. Thaler. Bedenkt man aber, daß England mit
China einen so kostspieligen Krieg hatte, in Ostindien 100 Mill.
Menschen in Schorsam halten muß, in Canada gegen den
Bruder Jonathan auf der Wache steht, in Afghanistan sich
herumschlagen muß und gelegentlich fast jeden Erdwinkel mit
einer Heimsuchung beehet oder bedroht, so ist die Summe eben
so gering, als sein Heer im Verhältnisse zu solchen weit ent-
legenen Operationsobjecten, wenig zahlreich, denn es wurde
nur zu 121,000 veranschlagt. *) Vergleiche man diese Stärke
mit Rußlands, Oesterreichs, Frankreichs, Preußens Heeren!
In Algerien allein stehen so viel französische Streitkräfte, daß
sie die Hälfte des englischen Heeres betragen. Ueberdies war
das englische Heer noch viel weniger kosten, wenn es nicht so
viele Generale hätte; 450 zählt man deren, denn selten
hat ein Regiment mehr als 750 Köpfe und stets an seiner
Spitze steht in der Liste, wenn auch nicht im Felde, ein Ge-

*) D. h. ohne die Landes-eingeborenen in den Co'onien,
denn in Ostindien giebt es allein 200,000 S. posts.

neral, der seinen Gehalt in England verzehrt, während das
Regiment sich in Ostindien herumtummelt.

Eins der unerklärlichsten Ereignisse dünkt uns in Däne-
mark die Entstehung der Vereine (im März), die große
dortige Staatsschuld aus eigener Tasche zu bezahlen. Man
mag sich die Sache denken, wie man will, so nimmt sie sich
sonderbar aus. Jede Staatsschuld wird bezahlt und verzinst,
indem die Fonds dazu durch Steuern aufgebracht werden,
und jeder im Staate giebt also schon jährlich nach dem
Maassstabe seines Vermögens seinen Antheil. Auf jeden Kopf
kommt ein verhältnismäßiger Theil der öffentlichen Schuld.
Wie fällt es also Einzelnen ein, diese Last sich noch ein-
mal aufzubürden? Und wenn ihrer noch so viele zusammentreten, rei-
chen ihre Kräfte aus, nur eine mäßige Lücke in die dortigen
Schuldenlasten zu machen? In Leipzig tauchte einmal eine
ähnliche Idee auf, aber da war sie ganz anders aufgefaßt.
Es wünschten Einige die auf ihnen lastende Quote der Stadt-
schuld auf ein Mal mit dem 25fachen Betrage des jährlich
zu zahlenden Beitrags zum Kriegsschulden-Tilgungsfond zu
zahlen und so für immer ihr Grundstück von der jährlichen
Steuer dieser Art frei zu machen. Warum der Vorschlag
nicht Anklang fand, ist mir nicht mehr erinnerlich, aber hin-
reichend plausible Grund hatte er in eben dem Grade, als
er dem dänischen Projecte abgeht. Warum wird denn dort
nicht lieber auf Einziehung der Flotte und höchstmögliche Ver-
minderung des Heeres gedacht? Mit den Ersparnissen hier-
von ließ sich viel abzahlen und da Dänemark weder zur See
noch zu Lande eine Rolle mehr zu spielen im Stande ist, wäre
die Reduction beider wohl das Zweckmäßigste.

Wie weit noch die Cultur des Verstandes und der Ver-
nunft zurück ist, bewiesen uns im Jahre 1842 die Luzerner,
die sich vom Papste den Gnadenschaz zum Sündenerlaß
öffnen ließen, und dann viele tausend Einwohner von

bons, welche in Folge einer alten Prophezeiung die Stadt fürchteten, daß diese große Stadt untergehen könne. Die Dampfschiffe und Wagen der Eisenbahnen konnten die Tausende nicht fassen, welche an diesem Tage dem Untergange entfliehen wollten, und wer zu solcher Fuhre kein Geld hatte, wanderte zu Fuß fort. Und alles einer Prophezeiung wegen! Man muß aber bitten, daß nicht ein Jeder, der dies liest, darüber lacht; zum wenigsten greife er erst in seinen Busen und frage sich, ob er etwa an die Ahnungen und Prophezeiungen glaubt, die angeblich so viel im Voraus angekündigt haben sollen.

In Hamburg, in der freien Stadt Hamburg haben sie nach der Leipz. Allg. Zeit. (vom 27. März 1842, S. 981) noch kein öffentliches Budget. Nur alle zwei Jahre wird der erbgesessenen Bürgerschaft, welche in gewisser Art die Stadtgemeinde vertritt, vorgelesen, was eingekommen ist. Die bei der Schatzkammer Angestellten sind eidlich verpflichtet, über alles dahin Gehdrige nicht zu sprechen, noch weniger zu schreiben. Jeder Staat beinahe legt Rechnung ab von seinem Haushalte, und das mit Recht, denn wer zahlen soll als Bürger, muß doch auch wissen, weshalb und wofür; nur noch solche kleine freie Staaten scheuen die Oeffentlichkeit.

Freier Mensch in Hamburg, werde frei! Hoffentlich wird der beispiellose schreckliche Brand in dieser Stadt, und Staatsverwaltung Veränderungen hervorbringen, die, so traurig dann ihr Ursprung ist, doch wohlthätig sein werden!

Eine der merkwürdigsten Petitionen war die am 2. Mai dem Hause der Gemeinen in London von der Chartisten-Partei übergebene. Sie soll nicht weniger als 3,815,752 Unterschriften enthalten haben, und war so groß, daß sie kaum durch die Thüre hineingebracht werden konnte. Was sie alles abgestellt wünschten, übergehen wir und bemerken nur einen recht grellen Gegensatz zwischen dem, was der Eine hat, der Andere aber entbehren muß. Ihre Majestät die Königin hat täglich für ihren Privatgebrauch 164 Pfd. Sterl. 17 Schill. 10 Pence, und viele tausend Familien von Arbeitern nehmen nur 3½ Pence (etwa 2½ Ngr.) pr. Kopf ein; der Prinz Albert bezieht täglich 104 Pfd. Sterl. 4 Schill., und Tausende müssen mit 3 Pence pr. Kopf sich begnügen. Am grellsten erscheint noch, daß auch der König von Hannover täglich 17 Pfund 10 Schill. von einem Lande bezieht, wo viele Tausende nur 2 Pence haben; daß der Erzbischof von Canterbury täglich 52 Pfd. 10 Schill. einnimmt. Bei letzterem hätte freilich bemerkt werden sollen, daß er vielleicht Etwas zur Dotation des Bisthums in Jerusalem beigetragen, zum Mindesten aber die Gründung des letzteren bewirkt und dabei einen neuen Beweis geliefert hat, was den guten Deutschen alles zugemuthet werden kann.

Was eine freiwillige Besteuerung heißt, hat man im vorigen Jahre hier und da besonders bei Gelegenheit des Dombaues von Edin kennen gelernt. Es fehlte manchmal nur an gerichtlicher Execution. In Preußen wurden die Juden hier und da, namentlich in Berlin, hierzu aufgefordert, und zwar fast in demselben Augenblicke, wo man ihnen sagte, daß sie nicht einmal zum Posten eines Nachwächters tauglich seien. Bei dieser Gelegenheit aber konnten sie sich als Deutsche bewähren. In Baiern ließ die Polizei Einladungen von

Haus zu Haus gehen*). Die Konsuln nahmen sich auch die protestantischen Consistoren aus. Das Ausbacher forderte nicht nur seinen Clerus auf, bezu steuern, sondern verlangte auch Bericht von den Dekanaten, wie der Erfolg gewesen sei. Und so etwas heißt freiwillig! Und dies geschah in einem Lande, wo die Protestanten oft Jahre lang betteln müssen, ehe sie für ihr Geld eine Gemeinde bilden dürfen, wo man ihnen in Ingolstadt 8000 Fl. für den Bauplatz abnahm, auf dem sie eine Kirche erbauen wollten, wo man sie oft von der Kanzel verflucht und in Passau des Kirchengebüdes für unwürdig erklärte, wo man sie zwingt, vor Etwas zu knien, das ihnen ein Götz ist. Und sie sollten zu einem Denkmale geben, in dem gerade solcher Fanatismus alle Tage wieder gegen sie gepredigt wird. Ja, der Deutsche hat einmal gesehen, was ihm geboten wird! Hier sagte man ihm, wenn er bauen helfe, so vollende seine Frömmigkeit, was die Frömmigkeit des Mittelalters begonnen habe. Dort sprach man zu ihm, daß in diesem Dome, wenn er fertig sei, die schönste Blüthe des Christenthums, die Humanität, da stehe. Solche erkennt man an ihren Werken, nicht am todtten Gekrönte, und diese Werke betrachte man sich in Baiern, Oesterreich, Posen, am Rheine etc.; sie können denken lassen, daß wir im 16., statt im 19. Jahrh. leben! Und wenn die Frömmigkeit oder Humanität nicht zu steuern bewegen konnte, den sollte ein fruchtbares, helles Nationalgefühl laßen. Wie die 38 Nationalitäten Deutschlands sich im Edlmer Dome repräsentiren können, mag ein Anderer einsehen. Am Ende würde diese gar in der Lumba aufstehen, worin die angeblichen Gebeine der — heiligen drei Könige in so viel Gold, Silber und Juwelen begraben liegen, daß die Wutchen dort so ziemlich den ganzen Bau davon mit dem Erlöse vollenden könnten, wenn sie solchen Dienst aufgeben möchten. Kurz es trieb bald politischer Schwindel, bald eine Herde Fanatiker ihr unreines Spiel hierbei; jener spielte den Patrioten, diese schlug heuchlerisch an die Brust, und Kunstenthusiasten kamen noch dazu. Keinem fast fiel es ein,

Es denkt der Mensch in thörliger Verblendung,
Er baue seinem Gott ein Haus, allein
Das Reich der Priester wohnt darin!

Aber, sonderbar, der deutsche Michel ließ sich doch gerade nicht weder durch die officiellen, noch durch die bezahlten Lobposaunen, weder durch Drohungen, noch durch Verheißungen und Redensarten in gewohnter Weise berühren. Nach einem Schreiben i. d. L. A. Z. v. 14. Octbr., das aus Edin selbst gekommen zu sein scheint, hatte ganz Deutschland, Edin selbst abgerechnet, nicht mehr als 18,000 Thlr. gesteuert; es würde dies ungefähr 1000 Thlr. auf eine Million Deutsche thun. Fast scheint diese Summe zu gering, denn in Baiern sprach sich das königliche Wohlgefallen dahin aus, daß 27,000 Fl. eingezahlt worden wären: = 15,000 Thlr. Sollten denn im übrigen Deutschland nur noch 3000 Thlr. eingegangen sein? Allerdings giebt das genannte Schreiben Ursache genug an, warum kein größeres Resultat erzielt worden sei. Es fehlt nur noch, meint der Berichtstatter, daß dem päpstlichen Befehle gemäß in diesem Dome am grünen Donnerstage die Bulle in Coena Domini vorgelesen wird. Ende Novbr. betrug

*) Allg. Kirchenzeit. Nr. 60. S. 561. 1842.

die Einnahme nach dem Dombauble in Eöln 36,000 Fl., wovon 18,000 Fl. auf Eöln und Deuß. Also 10,000 Thlr. auf ganz Deutschland trotz allem Trommeln und Pfeifen und Befehlen. Dies wäre also noch weniger!

Schwerlich wird man sich eines Monates erinnern können, während dessen sich in einem Jahre so viel unglückliche Ereignisse zusammen gedrängt hätten, als das vergangene im Mai bot. Der Hamburger Brand machte a. 5. Mai den Anfang und zerstörte den dritten Theil dieser alten Handelsstadt, welche dadurch in eine Schuldenlast gerathen ist, die vielleicht zur Hälfte jene erreicht, womit sie ihre Befreiung $\frac{1}{2}$ erkaufte. Aber zu wie vielen Feuersbrünsten gab derselbe nicht das Signal! Die meisten würden als außerordentlich geschilbert worden sein, wenn sie nicht in kleineren Orten ausgebrochen, zwar minder extensiv erscheinen, dagegen aber sicher unter ihren Bewohnern noch viel schmerzlicher empfunden werden müßten. Man denke nur an den Brand in dem gewerblustigen österreichischen Städtchen Steyer, in der ungarischen Stadt Pösz, in dem Städtchen Berga, an die Feuersbrunst, welche am 9. Mai die Nowo-Uholstischen Salzwärke der Familie Stroganow in Rußland verzehrte. Von zwanzig und mehr kleineren Feuersbrünsten in Deutschland darf man gar nicht sprechen, aber ohne Uebertreibung kann man annehmen, daß das Feuer im Mai 1842 für 50 Millionen Thlr. Eigenthum vernichtete! Und nun dann draußen in Haiti das furchtbare Erdbeben, wo die Capstadt versank, und tausende von Menschen um's Leben kamen. Das entsetzliche Schicksal, welches gegen anderthalbhundert Menschen auf der Versailleser Eisenbahn fanden, während am nemlichen Tage (8. Mai) ein Dampfschiff bei Baltimore in die Luft flog, weil der Kessel sprang! Kurz, dieser Mai war für viele tausend Menschen nicht ein Monat der Sonne, sondern des Jammers, wie er sich kaum auf einem Schlachtfelde und in dessen Umkreise zusammendrängt. Die Nachzügler, welche der Sommer in solcher Art hatte, und die zahllosen Feuersbrünste in den fol-

genden Monaten, welche ganze Städte, Camenz, Tambach, Sayda, Oschag, Hartha, Kasan u. vernichteten, namentlich das herabstürzende Deckengewölbe im Schauspielhause zu Schleiz, würden nicht minder Stoff zu solchen Betrachtungen geben. Denn bei letztem Unfalle kamen gegen 30 Menschen auf eine kannibalische Art um's Leben.

Eines der Ereignisse, welche in ganz Europa wiederhallten und im Allgemeinen tiefes Mitgefühl erregten, war der am 13. Julius so blüßschnell und auf schreckliche Weise herbeigeführte Tod des Herzogs von Orleans, des präsumtiven Nachfolgers von Ludwig Philipp. Für Frankreich und Europa's Ruhe schien er ein sicheres Unterpfand; durch seine Persönlichkeit hatte er sich überall, wohin er gekommen war, Achtung und Liebe erworben; beim Heere genoß er beide nicht minder, da er in Algerien so manchen Zug mitgemacht, der, wenn auch noch so viel Vorsicht stattfand, doch immer Gesundheit und Leben gefährdete. Und jetzt raffte ihn der Tod auf einer Spazierfahrt nach einem Lustschlosse dahin! Unter allen Schlägen des Schicksals mag dieser wohl Ludwig Philipp am meisten geschmerzt haben! Jedoch der ihm vorgeworfene Geiz scheint auch hier noch die Oberhand bei ihm behauptet zu haben. Die Begräbniskosten wurden dem unter Steuern erliegenden Volke aufgebürdet! Der ärmste Bürger muß den Leichnam seines Erstgeborenen, wenn ihm ein bitteres Schicksal diesen raubt, auf seine Kosten zur Erde bestatten lassen; Frankreichs König votirte 400,000 Fr. dazu auf den Credit des Ministeriums des Innern! Napoleons Asche war mit einer Mill. Fr. aus Helena herbeigeholt worden; den Leichnam des Herzogs von Neuilly nach Paris in seine Gruft zu bringen, kostete 400,000 Fr.! Wie? ist der erste Bürger Frankreichs so arm, daß er das ganze Land beisteuern lassen muß, ein Grab für seinen Erstgeborenen zu graben? Und das in einem Lande, wo das Deficit in den Finanzen zwischen 4 — 500 Mill. Fr. beträgt?

(Fortsetzung folgt)

Am 2. Sonntage nach Epiphania predigen:

zu St. Thomä:	Früh	9 Uhr	Fr. D. Klinthardt,
	Mittag	12 Uhr	: D. Weißner,
	Besp.	12 Uhr	: D. Siegel;
zu St. Nicolai:	Früh	9 Uhr	: D. Fischer,
	Besp.	12 Uhr	: Cand. Simon;
in der Neukirche:	Früh	8 Uhr	: M. Edfner,
	Besp.	12 Uhr	: M. Rühlner;
zu St. Petri:	Früh	9 Uhr	: M. Naumann,
	Besp.	2 Uhr	: M. Schneider;
zu St. Pauli:	Früh	9 Uhr	: M. Passig,
	Besp.	2 Uhr	: Semin. Ulbrich;
zu St. Johannis:	Früh	8 Uhr	: M. Kreis;
zu St. Georgen:	Früh	8 Uhr	: M. Hänsel,
	Besp.	12 Uhr	Vertstunde und Examen;
zu St. Jacob:	Früh	8 Uhr	Fr. M. Adler;
Katechese in der Freischule:		9 Uhr	: Bielig;
Katechese i. d. Arbeitsschule:		9 Uhr	: Gräbner;
kathol. Gottesdienst:	Früh	10 Uhr	: P. Netsch;
ref. Gemeinde:	Früh	9 Uhr	: Pastor Blas.

Wächner:

Herr D. Rübcl und Herr D. Siegel.

W o t t e.

Heute Nachmittags 12 Uhr in der Thomaskirche:
„Was bezeichnest du dich meine Seele u.“, von Meißner.
„Herr, auf dich trau' ich u.“, von Döles.

Kirchenmusik.

Morgen früh 9 Uhr in der Thomaskirche:
Der 126. Psalm von Richter.

Liste der Vertrauten.

Vom 6. bis mit 12. Januar.

- a) Thomaskirche:
- 1) Hr. J. F. Bösenberg, Bürger u. Buchbindermstr., mit Jgfr. E. F. Ockert, Bürgerin u. Fleischhauermstrs. Tochter.
 - 2) Hr. A. G. E. Mauff, Bürger u. Schuhmachermstr., mit J. N. Edel, Einwohners Tochter.
 - 3) Hr. J. E. G. Brommer, verabschied. Oberjäger, mit Jgfr. J. W. Sprewig, Bürgerin und Schneidermeisters in Dahlen Tochter.
 - 4) J. F. König, Manrergefelle, mit Jgfr. S. K. Schidrich, Bürgerin und Schneidermeisters in Dommigsh Tochter.
 - 5) H. G. König, Handarbeiter, mit Frau W. N. Schmidt, Handarbeiters Witwe.
 - 6) E. A. Gärtner, Colorist, mit Jgfr. D. F. Reubig, Schuhmachermstrs. in Dahlen T.
- b) Nicolaikirche:
- 1) Hr. J. E. Rabsch, Bürger und Goldschläger, mit Jgfr. E. Wäber, Ritterguts-pächters in Stötteritz hinterlassener Tochter.

- 2) Hr. J. E. G. Verleß, Bürger u. Hauschlächter, mit
Igr. J. E. F. Schumpelt, Bürgers u. Gerbermeisters
in Neu Markt vor Merseburg hinterl. Tochter.
- 3) F. W. Regel, Kupferschmiedegeselle, mit
Igr. J. S. Richter, Dragoners in Kühnisch hinterl. T.
- c) Katholische Kirche: Vacat.
- d) Reformirte Kirche: Vacat.

Liste der Getauften.

Vom 6. bis mit 12. Januar.

- a) Thomaskirche:
 - 1) Hr. H. E. Wittgensteins, Bürgers u. Kaufm. Sohn.
 - 2) Hr. G. H. Graichens, Advocatens Sohn.
 - 3) Hr. F. K. Liebichs, Geschäftsführers Sohn.
 - 4) Hr. J. A. Truths, Bürgers u. Tischlermeisters Tochter.
 - 5) Hr. W. L. D. Herzbergs, Lithographens u. Druckers S.
 - 6) Hr. J. F. A. Lange's, Bürgers u. Bierschenkens Sohn.
 - 7) Hr. J. K. Naumanns, Drechslermeisters Sohn.
 - 8) F. A. Ulrichs, Schlossergefells Tochter.
- b) Nicolai Kirche:
 - 1) Hr. J. G. Wallners, Bürgers u. Schenkwrths Sohn.
 - 2) Hr. E. A. Kohns, Schriftsetzers Sohn.
 - 3) Hr. E. F. Schäfers, Schaffners Sohn.
 - 4) Hr. J. L. Häffels, D. phil. und Lehrers an der ersten
Bürgerschule Tochter.
 - 5) Hr. A. E. Whistlings, Handlungs-Beflissenen Tochter.
 - 6) Hr. A. E. Schmidts, Advocatens Sohn.
 - 7) Hr. F. Seyferts, Registrators beim Criminalamte S.
 - 8) Hr. F. A. Kärstens, Mechanici und Werkmeisters einer
Kammgarn-Spinnerei Sohn.
 - 9) Hr. D. K. K. Fischers, Archidiaconi an der Nicolai-
kirche Tochter.
 - 10) Hr. A. E. Henke's, Schriftsetzers Sohn.
 - 11) Hr. A. H. Müllers, Bürgers u. Kaufmanns Tochter.
 - 12) Hr. J. A. E. Schröters, Bürgers u. Bierhlers Tochter.
 - 13) Hr. E. Adthings, Handlungs-Buchhalters Tochter.
 - 14) Hr. J. G. Süßes, Gärtners Sohn.
 - 15) Hr. J. G. Prengels, Maurers u. Budeninhabers S.

- 16) Hr. J. W. E. Zirges, Bürgers u. Buchhlers Tochter.
- 17) Hr. E. F. Zehmens, Baccalantens der Medicin und
Literatens Sohn.
- 18) E. A. Menges, Handarbeiters in den Straßenh. Sohn.
- 19) J. G. Truschs, Zimmergefells Tochter.
- 20) Hr. J. E. F. Graichens, Wirthschafts-Fouriers im
2. Schügen-Bataillon Tochter.
- 21) Hr. E. G. Spigners, Zimmerfrotteurs Tochter.
- 22) J. H. Bergers, Bäckergefells Sohn.
- 23) E. J. Mantewfels, Ballenbinders Tochter.
- 24) E. F. Rudolphs, Handarbeiters Tochter.
- 25—27) 3 unehel. Knaben.
- 28—35) 8 unehel. Mädchen.
- c) Katholische Kirche:
Hr. J. Jackowis, Bürgers und Buchhändlers Sohn
- d) Reformirte Kirche: Vacat.

Getreidepreise

vom 7. bis 13. Januar.

Weizen	4	Thlr.	10	Ngr.	—	Pf.	bis	4	Thlr.	15	Ngr.	—	Pf.
Korn	3	:	15	:	—	:	:	4	:	—	:	—	:
Gerste	3	:	2	:	5	:	:	3	:	5	:	—	:
Hafer	2	:	10	:	—	:	:	2	:	12	:	5	:
Kartoffeln	1	:	10	:	—	:	:	2	:	20	:	—	:
Erbsen	5	:	20	:	—	:	:	6	:	15	:	—	:
Heu	1	:	20	:	—	:	:	2	:	—	:	—	:
Stroh	3	:	20	:	—	:	:	4	:	25	:	—	:
Butter	—	:	20	:	—	:	:	—	:	25	:	—	:

Holz-, Kohlen- und Kalkpreise.

Büchenholz	7	Thlr.	10	Ngr.	—	Pf.	bis	8	Thlr.	—	Ngr.	—	Pf.
Birkenholz	5	:	25	:	—	:	:	7	:	—	:	—	:
Eichenholz	5	:	25	:	—	:	:	6	:	—	:	—	:
Ellernholz	5	:	—	:	—	:	:	5	:	25	:	—	:
Kiefernholz	4	:	15	:	—	:	:	5	:	7	:	—	:
Korb Kohlen	2	:	25	:	—	:	:	—	:	—	:	—	:
Schfl. Kalk	—	:	20	:	—	:	:	1	:	—	:	—	:

Bekanntmachung.

Im Besitze eines wegen Diebstahls hier verhafteten, in einem nahe gelegenen Dorfe wohnhaft gewesenen Mannes, welcher früher als Laufbursche und als Fiackreknecht gedient, in der Messe auch Auslädern geholfen hat, sind die nachstehend unter I. verzeichneten Sachen vorgefunden worden, deren Entwendung er verdächtig erscheint.

Wir fordern Jeden, dem dergleichen Sachen abhanden gekommen sein sollten, zur schleunigen Anzeige hierüber und Ansicht jener hier vorliegenden Gegenstände auf.

Leipzig, den 11. Januar 1843.

Bereinigtes Criminal-Amt der Stadt Leipzig

Rothe.

Böttger, Act. jur.

I.

Verzeichniß der Sachen.

- 1) ein altes zerrissenes Decken-Umschlagetuch, braun, schwarz und grün carrirt;
- 2) ein Paar neue, graue, besohlte und mit Leder besetzte, große Filzschuhe;
- 3) eine neue grüne Tuchmütze mit Wollen-Astrachan-Besatz;
- 4) ein neues roth, blau und schwarz carrirtes baumwollenes Tuch;
- 5) eine weiße baumwollene gewirkte Unterziech-Jacke mit schmalen rothen Streifen an den Ärmeln;
- 6) eine weiße wollene gewirkte, noch ziemlich neue Socke;
- 7) ein anscheinend neues Cigarrenetuis von braunem Leder mit Goldverzierungen und blauer Perlstickerei versehen;
- 8) zwei stählerne, noch neue Lichtpußen, fein polirt und mit Verzierungen versehen;

- 9) eine anscheinend ganz neu geschliffene große Scheere;
- 10) eine alte kleine Scheere;
- 11) zwei Fischmesser mit Gabeln mit braunen Holzheften, alt und benutzt;
- 12) ein einzelnes Fischmesser mit hellbraunem beinernen Heft;
- 13) ein schmales leichtes Rasirmesser mit Hornheft, anscheinend alt, in einem alten braunen Lederfutteral;
- 14) ein anscheinend benutztes Federmesser mit schwarzem Holzheft in schwarzem Futteral;
- 15) ein Paar alte Lederpantoffeln, schwarz gewichset;
- 16) ein schon gebrauchter Doppel-Vorstwisch;
- 17) ein schwarzer runder, mit Griff versehener Rahmen mit einem geschliffenen Glase;
- 18) eine lange Kette von unechten Goldperlen, an den Enden mit schmalen gelben seidenen Bände versehen, in einem runden Papp-Schächtelchen;
- 19) ein Königl. Sächs. Wappen von weißem Metall, wie die Chauffearbeiter zu tragen pflegen;
- 20) eine kleine alte Drathzange;
- 21) eine alte bleierne Tabaksbüchse, hellblau mit goldnen Streifen und dergleichen Verzierungen, auf dem Deckel ein vergoldeter sitzender Hund;
- 22) ein nach oben enger verlaufender Glaskrug;
- 23) ein altes Weinglas mit eingeschliffenen Verzierungen;
- 24) ein kleines Wasserglas;
- 25) eine alte Kutscher-Peitsche;
- 26) ein altes, orange und blau carrirtes baumwollenes Tuch.

Theater der Stadt Leipzig.

Sonntag den 15. Januar: **Der Wildschütz**, oder: **die Stimme der Natur**, komische Oper von Lorking.

Leipziger Kunstverein.

Heute 8. Abendausstellung von Herrn **Andolph Weigel**. Deutsche Künstler. Fortsetzung der Vorigen.

Versteigerung.

Das auf der Schützenstraße allhier sub Nr. 8/1342 gelegene Haus soll Erbtheilungshalber

den 26. Januar d. J.

Vormittags 10 Uhr durch Unterzeichneten auf dessen Expedition, wo auch die Bedingungen einzusehen sind, notariell versteigert werden und werden Kauflustige hierzu andurch ergebenst eingeladen.

S. Dir. **Wfotenbauer**, Adv. u. Notar, Ritterstr. Nr. 44.

Anzeige. In der Fest'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Populäre Geographie, oder geographisches Handbuch zur Selbstbelehrung und zum Nachschlagen in allen Fällen, wo man über irgend ein Land, eine Stadt oder einen merkwürdigen Ort der Erde überhaupt geographische und geschichtliche Auskunft zu erhalten wünscht. Von Dr. F. H. Ungewitter. Zwei Abtheilungen. Mit lithographirten Abbildungen, Tabellen und Stammtafeln. gr. Lex. 8. broch. Preis 4 Thlr.

Wenn man von einem geographischen Werke, das sich als ein „Handbuch zum Nachschlagen in allen Fällen“ ankündigt, vor allem die größtmögliche Vollständigkeit zu erwarten berechtigt ist, so möchte das hier angekündigte Buch, die Frucht vieljährigen Fleißes, gewiß im hohen Grade geeignet sein, diesen Erwartungen zu entsprechen. Schon ein Blick in das Register, welches nicht weniger als 25,000 Ortsnamen begreift, wird die Ueberzeugung geben, daß Alles, was in irgend einer Hinsicht als wichtig oder interessant erscheinen kann, in dem Buche seine Berücksichtigung gefunden hat. Doch ist es nicht dieser Vorzug allein, der dieses Buch vor vielen andern empfehlenswerth macht. Der Herr Verfasser hat nicht bloß die neuesten geographischen und politischen Verhältnisse der Länder und Völker aller Erdtheile im Auge gehabt und bis in das laufende Jahr hinein genau angegeben; auch die Geschichte jedes Landes und jedes Orts, insofern sie in irgend einer Zeit von Interesse war, ist in allgemeinen, aber treffenden Umrissen dargestellt und so nicht allein ein treues Bild des Bestehenden gegeben, sondern auch nachgewiesen, wie dasselbe aus früheren Zuständen sich im Laufe der Zeit entwickelt hat. Dabei hat der Herr Verfasser überall die anziehendsten Schilderungen der Natur jedes Landes, so wie der Sitten und Gebräuche seiner Bewohner eingestreut und überhaupt das Ermüdende und Trockene gewöhnlicher geographischer Handbücher in seiner Darstellung so glücklich vermieden, daß der Leser, angezogen von dem lebensvollen und farbenreichen Gemälde, das sich vor seinen Augen aufrollt, neben der gesuchten Belehrung zugleich die angenehmste und gediegenste Unterhaltung findet.

In derselben klaren und ansprechenden Weise, wie der Herr Verfasser die Einzelheiten seines großen Feldes geschildert, hat er zu Anfang seines Buches auch die Geschichte der Erde als Ganzes, ihre Verhältnisse als Weltkörper und das Wissenswerthe von den übrigen Himmelskörpern dargestellt und durch Abbildungen erläutert.

Endlich sind die Entfernungen bedeutender Orte von einander in dem Buche durchgängig genau und in großer Ausdehnung angegeben, eine Bereicherung, die noch in keinem andern geographischen Hilfsbuche zu finden ist.

Das Werk enthält 1304 enggedruckte Bogen, und dürfte schon aus dieser Angabe sich für die außerordentliche Reichhaltigkeit desselben ein Schluß ziehen lassen.

Unterzeichnete empfiehlt

Dr. Theol. **M. F. Schmalz** neueste Predigten.

Hinweisungen auf die Früchte des Geistes. Predigten über die Sonn- und Festtags- Episteln, 1842 gehalten. gr. 8. 4 Bände Subscriptionspreis bis Ende Februar 2 Thlr. Ladenpreis 2 $\frac{2}{3}$ Thlr.

Die letzte Nacht.

Passionspredigten. 88 Bändchen. $\frac{1}{2}$ Thlr.

Bei Vollendung dieser neuen Jahrgänge machen wir auf

die Erleichterungen aufmerksam, die wir zur Anschaffung der früheren Jahrgänge dieser trefflichen Predigten für einige Zeit haben eintreten lassen.

Hamburg.

Gerold'sche Buchhandlung.

Vorräthig in der **Wienbrack'schen** Buchhandlung in Leipzig und Torgau.

Mit Loosen, ganzen, halben, Vierteln und Achteln,

zur 2. Classe 23. k. s. Landes-Lotterie, welche

Montag den 16. Januar d. J.

gezogen wird, empfehle ich mich hiermit bestens.

Carl Böttcher,

Markt Nr. 6/337.

Montag d. 16. Januar

wird die zweite Classe der 23. Königl. Sächs. Landes-Lotterie in Leipzig gezogen.

Mit Kauf-Loosen in $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{8}$ empfiehlt sich die Hauptcollection von

P. Chr. Plenckner.

Großherzoglich badische 50 Fl.

Loose der Anleihe von 1840,

nächste Ziehung am 1. Februar, mit Gewinnen von 35000, 10000, 5000 bis 65

Fl. herab, überdieß jährlich zwei Verloosungen, sind à 30 Thlr. pr. Stück, Pläne

à 24 Ngr. zu haben bei

P. Chr. Plenckner.

Im Löhr'schen Garten

sind billig zu verkaufen: Bäume und Sträucher in großer Auswahl, zu englischen Anlagen, Obstbäume, besonders schöne Aprikosen und Pfirschen, blühende Gewächshauspflanzen, Azaleen, Hyacinthen u. s. w. Auch werden daselbst Bouquets geschmackvoll arrangirt und Guirlanden und Kränze gebunden.

* Winter-Kopfsputz wird um damit zu räumen zu herabgesetzten Preisen verkauft.

Sophie Tränkner, Petersstr. neb. St. Wien, 1. Et.

Violine-Verkauf.

Ein sehr schönes Instrument dieser Art, welches ich als Zahlung annehmen mußte, soll sehr billig verkauft werden bei **Berthold** im schwarzen Kreuz.

Brennholz-Verkauf.

Auf dem Holzhofe zum Zangenbergschen Gute am Hospital-Platz lagern zum Verkauf folgende ganz trockene gesunde Brennholzger, als Buchen $\frac{3}{4}$ und $\frac{7}{8}$, Birken $\frac{3}{4}$, Eichen $\frac{3}{4}$ und $\frac{5}{8}$, Kiefern $\frac{3}{4}$ und $\frac{7}{8}$ Elle lang.

Es können auch Bestellungen auf Ladungen von ganzen Wagen gemacht werden, und lasse ich alsdann das Holz beim Empfänger von dem Rathsholzleger legen. Ich stelle die möglichst billigen Preise und bitte um recht viele Bestellungen.

J. G. Freyberg.

Steinkohlen-Verkauf

vom Lagerplatze des baier. Bahnhofes.
 Prima-Qualit., auch Patent-Kohle genannt, pr. Schfl. 20 Ngr.
 zweite Sorte 19 Ngr.
 dritte Sorte 15 Ngr.

Außer den schon bekannten Bestellungsarten von
 Herrn Moriz Siegel, Grimma'sche Straße, und
 Herrn Richard Winkler, Halle'sche Straße,
 nimmt ferner Bestellungen an
 Herr Heinrich Eduard Bruner, Königsplatz, und
 Herr J. E. Thufelt, Thomaskäthchen.
Friedrich Niemann.

Hausgrundstücksverkauf auf dem Lande betr.

Ein in Volkmarisdorf 100 Thlr. reine Zinsen einbringendes
 Haus mit Garten ist sofort zu verkaufen beauftragt
Adv. W. Gärtner u. Feuerhagen & Trepp.

Eine Partie Roggentleien sind zu verkaufen beim Bäckermeister
Cramer, Johannisvorstadt, Friedrichstraße.

Zu verkaufen sind zwei über 6½ rentirende Häuser, wor
 von eins mit Garten, in der innern Vorstadt, desgleichen ein
 sehr vortheilhaftes der innern Stadt. Näheres Lauchaer Straße
 Nr. 10, 3 Treppen.

Zu verkaufen ist ein Gartengrundstück ca.
**5000 □ Ellen mit Doppelplatz in schöner Lage,
 im Ganzen oder in zwei Parzellen. Näheres
 Nicolaisstraße, Essigkrug, 3 Treppen.**

* Böhmisches Fasanen, beste Waare, sind wieder zu haben
 Preußergäßchen Nr. 5.

* * Italienische Maronen,

pr. Pfd. 4 Ngr. empfiehlt
W. Sever, Nicolaisstraße Nr. 50/500.

* * Caviar, * *

neuen Hamburger und echt Russischen, das Pfd. zu 15 und
 20 Ngr. empfiehlt **W. Sever, Nicolaisstraße Nr. 50/500.**

12 Pfd. Caroliner-Reis für 1 Thlr.,
 schöne Waare. **F. W. Schulze, 3 Rosen.**

* * Reis, das Pfund zu 2½ Ngr. in sehr schöner
 Waare verkauft **Karl Körnes, Thomaskäthchen Nr. 6.**

Das Wein-, ital. Frucht- u. Delicatessen-Lager

von **J. D. T. Otto, Königsplatz No. 9,**
 empfiehlt sich hiermit einem geehrten Publicum bestens und
 versichert die billigsten Preise.

Gr. pommerische Gänsebrüste, ger. Rheinlachs, Frankf.
 Würstchen, Citronen, Maronen, ff. Pfefferkörner, Bohnen
 und eingemachte Pflaumen empfiehlt zu billigen Preisen
J. D. T. Otto, Königsplatz Nr. 9.

FrISCHE Holsteiner Austern

empfang heute und empfiehlt bestens
J. D. T. Otto, Königsplatz Nr. 9.

Noch nie dagewesen.

Tuchmäntel, welche sonst 17 Thlr. kosteten, für 7 Thlr.,
 Bournous, Tuch und Flauschrocke für 4 Thlr.,
 Beinkleider von starken Winterstoffen für 3 Thlr., Schlaf-
 rocke, doppelt wattirt, für 1 Thlr., Westen in den elegan-
 testen Stoffen für 1 Thlr. sollen bis zum 15. in der Reichs-
 straße Nr. 12, 1. Etage in dem Haupt-Berliner Modes-
 Magazin für Herren verkauft werden.

In der alten Waage am Markte
 findet wie immer der billigste Verkauf von Schlaf- und
 Hausdecken, Sack- u. Pallelots statt. Es ergeht daher
 der wohlgeleitete Rath, davon Notiz zu nehmen, da bis
Sonnabend den 14. d. M.

der Verkauf nur stattfindet. Schlafdecken von 1½ Thlr. an.
 NB. Unter den zurückgesetzten Schlafdecken sind welche, die
 8 Thlr. gekostet, indes zu 3½ Thlr. verkauft werden sollen.

Für Tabackshändler.
Die Tabacksfabrik v. D. Demuth & Co.
 in Berlin, Königsstraße Nr. 53,
 verkauft Portorico in Rollen von 3 Pfd., 4 Pfd. 6½ Sgr.
 Bei portofreier Einsendung des Betrags 4% Rabatt.

Große Koherbsen
 verkauft in Scheffeln und Mezen zum billigsten Preise
J. S. Krause im Schuhmachergäßchen.
 NB. Sie sind als Samenerbsen wegen der Größe zu em-
 pfehlen.

Glacé-Handschuhe zum Ball, für Damen
 von à Paar 5 Ngr. an, do. für Herren
 von à Paar 7½ Ngr. an
 empfiehlt **Moriz Richter.**

Gestickte, brochirte und tambourirte, weisse und bunte
Balkkleider
 empfiehlt die Modewaarenhandlung von
Heinrich Schmidt, Hainstraße No. 4/342.

Bournous,
 Paletots, Macintosh etc. sind wieder in schönster Auswahl vor-
 rätig und empfiehlt zu den reellsten Preisen
 das Kleidermagazin von **Carl Häfner,**
 Hainstraße Nr. 25/204, Lederhof.

* Maskenanzüge für Damen sind sehr billig zu verborgen
 auf der Gerbergasse Nr. 21, im Hofe parterre.

Capital = Gesuch.
 1500 Thlr. werden gegen mehr als genügende hypotheka-
 rische Sicherheit und pünctliche Verzinsung zu verborgen gesucht
 durch **Adv. W. Gärtner, H. Feuerhagen & Trepp.**

Ein Buchhandlungs-Lehrling,
 welcher die zu diesem Stande erforderlichen Schulkenntnisse hat,
 wird gesucht und sind schriftliche Anmeldungen bei Herrn
H. F. Böhm (Ritterstraße) abzugeben.

Gesucht wird für Ausland ein unverheiratheter Seifen-
 sieder, in allen Zweigen seiner Kunst erfahren, bekannt mit
 Fertigung der grünen Hanfseife und vertraut mit den neue-
 ren technischen Fortschritten in seinem Fache, sowie überhaupt
 befähigt, einem derartigen Fabrikgeschäft als Werkmeister vor-
 zustehen. Die Expedition dieses Blattes giebt Nachweisung.

Gesucht wird ein Theilnehmer zu Errichtung einer Bier-
 brauerei in der Nähe hiesiger Stadt mit einem Einlagecapital
 von 3 bis 4000 Thalern durch den
 Notar **Friedrich Franke, Burgstraße Nr. 91/25.**

Gesucht wird zum sofortigen Austritte ein ordentliches Kin-
 dermädchen. Das Nähere zu erfragen Johannisgasse Nr. 18,
 im Gartengebäude rechts.

Gesucht wird eine Aufwärterin, die einige Stunden des
 Tages frei hat. Das Nähere in den Stunden von 12 bis
 2 Uhr: Neumarkt Nr. 32, parterre.

Gesucht wird zum 1. Febr. d. J. ein reinliches, bescheidenes und mit guten Attesten versehenes Dienstmädchen, welches in der Küche erfahren und jede häusliche Arbeit mit übernehmen muß: Petersstraße Nr. 46/37, 2. Etage.

Gesucht wird zum 1. Februar ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, welches in der Küche erfahren und jede häusliche Arbeit mit übernehmen muß: Reichsstr. Nr. 15, 3. Etage.

Gesucht wird zum 1. Februar ein Dienstmädchen, passend für einen älteren Herrn, welches im Kochen erfahren und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, jedoch mit guten Attesten versehen ist: große Fleischergasse Nr. 4/221, im Hofe 2 Treppen.

Gesucht wird ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, welches sogleich antreten kann. Näheres. Brühl Nr. 84/321, 1. Etage.

Gesucht wird Krankheits halber sogleich ein arbeitsames Dienstmädchen: kleine Fleischergasse Nr. 21/242.

Gesucht wird Krankheits halber zu sofortigem Antritte ein gefehertes Mädchen, welches sich allen häuslichen Arbeiten unterziehen und etwas Kochen versteht, gute Ausste beibringen kann: Petersstraße Nr. 7.

Eine Aunne

wird gesucht: Reichstraße Nr. 36, 2 Treppen.

Ein brauchbares Dienstmädchen findet zum 1. Februar ein Unterkommen: Klosterstraße Nr. 2/171, 2. Etage.

* Eine Köchin kann sofort antreten in Lindenau auf dem Gute Nr. 33.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Stubenmädchen wird für den 1. Februar in Dienst gesucht, und erfährt das Nähere in der Uhrenhandlung: Hainstraße, Ecke des Brühls.

Gesucht.

5000 Thlr. gegen Verzinsung zu 4 v. H. zur ersten Hypothek auf ein Landgrundstück pr. Ostern 1843. Das Nähere bei **Adv. Job. W. Jäger.**

Zu miethen gesucht wird zu Ostern bis Michaeli an der Promenade eine schöne Wohnung von 11 bis 13 Zimmern, jedoch nicht höher als 2 Treppen hoch. Wer eine solche abzulassen hat, beliebe seine Adresse unter der Chiffre X. X. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mann sucht zu Ostern d. J. ein freundliches meßfreies Logis von 2 bis 3 Stuben, doch höchstens in der zweiten Etage. Gefällige Offerten sind unter Adresse W. C. Brühl Nr. 419 parterre niederzulegen.

Ostern zu beziehen sucht ein Herr von der Handlung ein freundlich gelegenes gut meublirtes Logis, bestehend aus Zimmer und Schlafcabinet; die Lage am Königsplatz wäre die erwünschteste. Adressen unter der Chiffre L. G. beliebe man versiegelt an die Expedition des Tageblattes abzugeben.

Ein Gewölbe am Markte, auf der Grimma'schen Straße oder in deren Nähe, wird zu miethen gesucht. Gef. Adressen werden Poststraße Nr. 20, rechts 2 Treppen erbeten.

Zu verpachten ist eine gut angebrachte Schenkewirtschaft in der innern Vorstadt. Näheres Nicolaistraße Nr. 35 bei **R. Böhme.**

Zu vermieten sind in der Reichstraße Nr. 37 einige Stuben mit Alkoven und Bett, monatsweise, an ledige Herren, und daselbst im 2. Stock das Nähere.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube nebst Schlafstube, meublirt, an einen Herrn von der Handlung oder Expedition. Näheres Inselstraße Nr. 2, parterre links.

Heute Abend Mockturtle-Suppe bei

Vermietung. Gegen Ostern sollen in einem ganz nahe an dem großen Ruchengarten freundlich gelegenen Hause Sommer- und Winterlogis an ledige Herren, wie auch ein Parterrelogis an Mann und Frau ohne Kinder, vermietet werden. An dem Hause befindet sich ein längst angelegter Baum- und Lustgarten. Das Nähere lange Straße Nr. 1, 1. Etage, beim Besitzer des obenbemerktten Hauses.

Zu vermieten ist zu Ostern ein Familienlogis, bestehend aus vier Zimmern nebst Zubehör, alles in einem Verschluß, 4 Treppen. Das Nähere ist parterre zu erfragen: große Fleischergasse Nr. 2.

Eine freundliche Stube mit Meubles kann sogleich vermietet werden: Antonstraße Nr. 3, 1 Treppe hoch links.

Im Brühl Nr. 13 ist von jetzt an ein Gewölbe außer den Messen zu vermieten. Das Nähere 1 Tr. zu erfragen.

* Für einen ledigen Herrn ist ein sehr freundliches Stubchen mit Meubles zu vermieten: in Nr. 61 d, 2 Treppen hoch, Grenzstraße, in der Nähe von Tannens Salon.

Offen ist sogleich eine Schlafstelle für eine solide Mannsperson: Schützenstraße Nr. 10, parterre.

Hausfreunde.

Heute den 14. d. im Abvoti.

Heute Abend in der Restauration des Herrn Wärtens Concert von dem Wiener Komiker **G. Eisenberg**, der Sängerin **Johanna Pelost** und dem ausgezeichneten Jodeler **A. Schattlinger** aus Innsbruck. Anfang 7 Uhr.

Einladung

zum

Ball und Souper à la carte, Sonntag den 15. Januar, bei Wilh. Quosigk im Bergschlösschen zu Iznitz vor Zwenkau.

Morgen Sonntag Concert und Tanzmusik in Cannerts Tanzsalon.

Morgen Sonntag starkbesetzte Tanzmusik in der Oberschenke zu Goblis.

Große Funkenburg.

Morgen starkbesetzte Concert- und Tanzmusik. **J. G. Hauschild.**

Oberschenke in Eutritsch.

Morgen den 15. d. M. gutbesetzte Tanzmusik. Zu Kaffee und Pfannkuchen in Portionen, so wie zu guter Gose ladet ergebenst ein **Schönberg**

Gosenschenke zu Eutritsch.

Morgen Sonntags Concert- und Tanzmusik. **E. Hausstein.**

Gasthof zu Lindenau.

Morgen gutbesetzte Tanzmusik. **Hauschild.**

Thonberg.

Morgen Concert von dem Musikchor des 2. Schützenbataillons

* * Morgen Sonntag Tanz im Gräfe'schen Locale zu Eutritsch.

E. G. Richter, Reichstraße Nr. 38.

Baierscher Keller.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Sauertraut und Meerrettig, auch Neu-Baiersches Bier von ausgezeichnetester Qualität.

Stöcker.

Morgen Sonntag Concert, wobei außer Stolle und mehren Kaffeekuchen Pfannkuchen mit Himbeer-, Johannisbeer- und Aprikosensfülle.

Einladung. Heute ladet zum Schlachtfeste ergebenst ein
Udermann, Ulrichsgasse Nr. 932.

Schlachtfest.

Morgen früh zu Wellfleisch, Abends frischer Wurst und Wellsuppe nebst Karpfen ladet ergebenst ein
Carl Hauck, Poststraße Nr. 7.

Heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Wellfleisch, Abends frische Wurst und Wurstsuppe nebst Karpfen bei
C. Brose, Bahnhofstraße am Waageplatz.

Sonntag den 15. zu Pfannkuchen mit Aprikosen- und Johannisbeersfülle und alle Sonntage früh zu Bouillon ladet ein
Bitwe **Heinicke** in Reichels Garten.

Ergebenste Einladung. Heute Abend zu Karpfen polnisch ergebenst ein
J. S. Mann, Hainstraße.

Heute Mittag zu Sauerbraten und Klößen, Abends 6 Uhr zu Karpfen und andern Speisen ladet ergebenst ein
Wilh. Besser, Magazingasse Nr. 3.



Heute um 9 Uhr zu Wellfleisch und Abends zu frischer Wurst ladet ergebenst ein
F. Wöttger, Magazingasse Nr. 25.

Verloren wurde bei dem letzten Concert der Euterpe auf der Treppe der Buchhändlerbörse ein weißes Batist-Taschentuch, W. H. weiß und blau gestickt. Um dessen Rückgabe bei dem Hausmann Petersstraße Nr. 40/31 gegen eine Belohnung wird gebeten.

Verloren wurden vorgestern früh drei große Schlüsself, zusammengebunden, in der Gegend des Marktes. Man bittet solche an der kleinen Pleißenburg Nr. 7, 1 Treppe hoch gegen Belohnung abzugeben.

Stehen geblieben ist an der Stadtpost ein schwarzbaumwollener Regenschirm. Man bittet denselben gegen angemessene Belohnung abzugeben Nicolaistraße Nr. 36, 3 Treppen hoch.

Einpassirte Fremde.

Kue, Superintendent, und
Kue, Amtsrath von Cöthen, goldner Kranich.
v. Ananowski, Officier nebst Gem., von Potsdam, Hotel de Baviere.
Bahnert, Goldarbeiter v. n. Halle, und
Bödevisch, Particulier von Magdeburg, goldner Hahn.
v. Bomsdorf, Freih., Officier von Riesa, Hotel de Russie.
Brüchner, Kaufmann von Bienenburg, schwarzes Kreuz.
Bordmann, Techniker von Berlin, Stadt Bien.
Bant, Kaufmann von Magdeburg, Palmbaum.
Crawsky, Particulier von London, Hotel de Pologne.
Clausberg, Kaufmann von Solingen, goldner Kranich.
Daniel, Kaufmann von Dessau, Hotel garni.
Ebers, Madame, von Dresden, und
v. Einsiedel, Graf, von Dresden, Hotel de Baviere.
Gülog, Kaufmann von Magdeburg, goldnes Horn.
v. Fuchs, Kammerherr auf Rössen, goldner Elephant.
G. v. Student von Halle, schwarzes Kreuz.
G. v. Savelius, Advocat, D. nebst Gem., von Frankfurt a/M., Rh. Hof.
Geyer, Kaufmann von Magdeburg, Stadt Na land.
G. n., Fräulein, von Stößen, goldner Elephant.
H. Mann, Kaufmann von Würzburg, Palmbaum.
v. Eintrichshofen, Gutsbesitzer von Pehrisch, Stadt Dresden.
Kappmann, Kaufmann von Lübeck, Hotel de Saxe.
Lüde, Kaufmann von Frankfurt a/M., Rheinischer Hof.
v. Landsberg, Gutsbesitzer von Wünnitz, Hotel de Russie.
Miesch, Kaufmann von Rixingen, Hotel de Russie.
Meyer, Frau D. von Dresden, Hotel de Baviere.

Zugelaufen ist ein Jagdhund beim Gärtner in Eder's Garten.

Die liebeliche Sängerin, Demoiselle **Velosi**, sowie die Herren **Schattinger** und **Eisenberg** ließen sich als gemüthliche Naturfänger im Hotel de Baviere und Schützenhause dahier hören, und ergötzten zahlreiche Zuhörer auf's angenehmste! Demoiselle **Velosi** zeichnete sich dabei vorzüglich durch kunstgeübte Modulation ihrer Stimmhöhe und Tiefe sehr aus, indem sie namentlich im Jodeln eine bewundernswürthe Fertigkeit zu entwickeln schien; nicht minder gefiel insbesondere der sentimentale „Tyroler Abschied“, vorgetragen von dem kolossalen Hrn. **Schattinger** aus Innsbruck, der hauptsächlich durch sein Jodeln lebhafteste Sensation erregte, sowie denn auch Herr **Eisenberg** als Komiker mit ungewöhnlichem Humor einen aus dem Weinhause kommenden „Champagner-Betrunknen“ so höchst spasshaft darstellte, daß ihm von allen Seiten Beifall entgegen strömte! Es verdienen daher diese drei anspruchlosen Sänger hierin eine eben so gerechte Anerkennung ihrer eigenthümlichen Gesangsweise, wie solche der hier gewesenen Familie **Risinger** und **Andern** zu Theil ward. — Deshalb dürfte wohl zu wünschen sein, das morgen im Schützenhause stattfindende Abschieds-Concert dieser wackern Sänger recht zahlreich besucht zu sehen.

Mehre Gesangsfreude.

Anfrage. Die Hamburger hydr. Lampen, welche durch Umdrehen gefüllt werden, sind gewöhnlich nach Jahren so verharzt, daß sie selbst durch heißes Terpentinöl nur auf einige Zeit brauchbar werden. Wer demnach die innere Construction dieser Lampen genau kennt, und gründlich reparirt, möchte sich doch gefälligst in diesem Blatte empfehlen.

Als Neuvermählte empfehlen sich

Ferdinand Bösenberg.

Emilie Bösenberg, geb. **Odert**.

Leipzig, den 12. Januar 1843.

Heute Vormittag wurde meine gute Frau, geb. **Jand**, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.

Leipzig, den 13. Januar 1843. **F. S. Krause**,
Ober-Postamts-Cassirer.

Dank. Den herzlichsten Dank allen denen, welche gestern die irdischen Ueberreste unseres guten Vaters und Waters, des Buchdruckers **Conrad Berger**, zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten. **Stöcker**, den 12. Januar 1843.

Die Hinterlassenen.

Müller, Kaufmann von Prag, und
Ramme, Gutsbesitzer n. d. Gem., von Berlin, Palmbaum.
Rehbold, Kaufmann von Cude Stadt, Hotel de Saxe.
Papp, Gutsbesitzer von Ammerstorf, Palmbaum.
P. ndow, Kaufmann von Berlin, Hotel de Baviere.
v. Pölsch, Frau, von Altenburg, Rheinischer Hof.
v. Raiffus, Frau, von Dresden, Hotel de Baviere.
Reinhardt, Fabrikant von J. snitz, schwarzes Kreuz.
v. Rögnier, Particulier von Mainz, Hotel de Baviere.
Rödel, Kaufmann von Chemnitz, Hotel garni.
v. Rex, Officier von Weimar, Rheinischer Hof.
Schreiber, Kaufmann von Dresden, Stadt Dresden.
Eiligmüller, Kaufmann von Würzburg, und
Schmorr, Kaufmann von Berlin, Hotel de Pologne.
Stalling, Kaufmann von Chemnitz, Hotel de Baviere.
Schmidt, Kaufmann von Berlin, und
v. Schleinitz, Oberforstmeister v. Merseburg, Hotel de Baviere.
Starke, Brauereibesitzer von Raumburg, goldner Hahn.
Schumann, W. u. S. Kaufleute von Berlin, Stadt Gotha.
Schawel, Kaufmann von Wien, Hotel de Prusse.
Schmidt, Kaufmann von Berlin, goldnes Horn.
Tasch, Kaufmann von Glauchau, Hotel de Baviere.
Taschenberg, Kaufmann von Rabenstein, Baierscher Hof.
Ulbricht, Kaufmann von Cöthen, Hotel de Pologne.
Vorpahl, Student von Halle, schwarzes Kreuz.
Wigt, Fräulein, von Frankfurt a/M., Rheinischer Hof.
Wöfe, Kaufmann von Glauchau, Baierscher Hof.

Redaction, Druck und Verlag von **C. Polz**.